Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 62 (2001)

Rubrik: Dank an Jakob Aellig

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dank an Jakob Aellig

Jakob Aellig hat den Adelbodmer Hiimatbrief 1947 begründet und während Jahrzehnten die Redaktion wahrgenommen. Nun hat er sich auf eigenen Wunsch aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen.

Kobi Aellig hat mit den vielen Hiimatbriefen ein bleibendes Stück Adelbodner Heimatgeschichte geschrieben, dies neben seinen weiteren Heften und Büchern, wie 100 Jahre Pension Hari und 100 Jahre Kurort Adelboden. Bekanntlich heisst es, nur wer seine Geschichte kennt, kann auch die Gegenwart erfolgreich bewältigen. Wenn dies so ist, haben die Adelbodmer und Heimweh-Adelbodmer viele zeitlose Weisheiten und Erfahrungen als eine echte Lebenshilfe aus dem Hiimatbriefen entnehmen können.

Es bleibt der Dank an Kobi für die riesige Arbeit und der Respekt vor dem geschaffenen Werk.

Abschied

Wie bin i d doch so glücklich gsi
I de liebe schöne Bärge
s'Adelbode.
Ha vor Freud gsunge und bätet,
dass i die Schönheit und Freiheit
ha dörfe erläbe,
Wänn i de emol nüme uf
Sillerebüehl und is Hahnemoos
chagah,
so dänk i a die schöni Zyt
mit Freude dra.

Rosmarie Dänzer
Einges: April 2000 Ae